

Vorwort

¹Da schon viele es unternommen haben, Bericht zu geben von den Geschichten, die unter uns ergangen sind, ²wie uns das übergeben haben, die es von Anfang selbst gesehen und Diener des Wortes gewesen sind: ³so habe ich es auch für gut angesehen, nachdem ich alles von Anfang an mit Fleiß erkundet habe, dass ich es dir, mein geehrter Theophilus, in fortlaufender Ordnung aufschreibe, ⁴damit du den gewissen Grund der Lehre erfährst, in der du unterrichtet bist.

Ankündigung der Geburt des Johannes

⁵Zu der Zeit des Herodes, des Königs von Judäa, lebte ein Priester von der Ordnung Abia, mit Namen Zacharias, und seine Frau war von den Töchtern Aarons und hieß Elisabeth. ⁶Sie waren aber beide fromm vor Gott und wandelten in allen Geboten und Satzungen des HERRN untadelig. ⁷Und sie hatten kein Kind; denn Elisabeth war unfruchtbar, und beide waren wohl betagt.

⁸Und es begab sich, als er den Priesterdienst vor Gott versah zur Zeit seiner Ordnung, ⁹nach dem Brauch des Priestertums, dass er bestimmt wurde zu räuchern; und er ging in den Tempel des HERRN. ¹⁰Und die ganze Menge des Volks war draußen und betete zur Stunde des Räucherns. ¹¹Es erschien ihm aber der Engel des HERRN und stand zur rechten Seite des Räucheraltars. ¹²Und als Zacharias ihn sah, erschrak er, und es fiel Furcht über ihn. ¹³Aber der Engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias! Denn dein Gebet ist erhört, und deine Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Johannes geben. ¹⁴Und du wirst Freude und Wonne haben, und viele werden sich über seine Geburt freuen. ¹⁵Denn er wird groß sein vor dem HERRN; Wein und starkes Getränk wird er nicht trinken und wird noch im Mutterleib erfüllt werden mit dem Heiligen Geist. ¹⁶Und er wird viele der Kinder Israels zu Gott, ihrem HERRN, bekehren. ¹⁷Und er wird vor ihm hergehen im Geist und der Kraft des Elia, zu bekehren die Herzen der Väter zu den Kindern und die Ungläubigen zu der Klugheit der Gerechten, zuzurichten dem HERRN ein Volk, das bereitet ist. ¹⁸Und Zacharias sprach zu dem Engel: Woran soll ich das erkennen? Denn ich bin alt und meine Frau ist betagt. ¹⁹Der Engel antwortete und sprach zu ihm: Ich bin Gabriel, der vor Gott steht, und ich bin gesandt, mit dir zu reden und dir dies zu verkündigen. ²⁰Und siehe, du wirst stumm werden und nicht reden können bis auf den Tag, an dem dies geschehen wird, weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die erfüllt werden sollen zu ihrer Zeit. ²¹Und das Volk wartete auf Zacharias und wunderte sich, dass er so lange Zeit im Tempel zubrachte. ²²Und als er herauskam, konnte er nicht mit ihnen reden; und sie merkten, dass er eine Erscheinung gesehen hatte im Tempel. Und er winkte ihnen und blieb stumm.

²³Und es begab sich, als die Zeit seines Dienstes vorüber war, ging er heim in sein Haus.

²⁴Und nach diesen Tagen wurde seine Frau Elisabeth schwanger und sie verbarg sich fünf Monate und sprach: ²⁵So hat mir der HERR getan in den Tagen, als er mich angesehen hat, um meine Unehre unter den Menschen von mir zu nehmen.

Ankündigung der Geburt Jesu

²⁶Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, ²⁷zu einer Jungfrau, die verlobt war mit einem Mann mit dem Namen Joseph, vom Hause David: und die Jungfrau hieß Maria. ²⁸Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der HERR ist mit dir, du Gesegnete unter den Frauen! ²⁹Als sie ihn aber sah, erschrak sie über seine Rede und dachte: Was für ein Gruß ist das? ³⁰Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Denn du hast Gnade gefunden bei Gott. ³¹Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben. ³²Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der HERR wird ihm den Thron seines Vaters David geben; ³³und er wird König sein über das Haus Jakob ewiglich, und sein Königreich wird kein Ende haben.

³⁴Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, wenn ich doch von keinem Mann weiß? ³⁵Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das von dir geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. ³⁶Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn in ihrem Alter und ist jetzt im sechsten Monat, von der man sagt, sie sei unfruchtbar. ³⁷Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. ³⁸Maria aber sprach: Siehe ich bin des HERRN Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel ging fort von ihr.

Maria bei Elisabeth

³⁹Maria aber machte sich auf in jenen Tagen und ging eilends auf das Gebirge zu einer Stadt in Juda ⁴⁰und kam in das Haus des Zacharias und grüßte Elisabeth. ⁴¹Und es geschah, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, da hüpfte das Kind in ihrem Leib. Und Elisabeth wurde voll Heiligen Geistes ⁴²und rief laut und sprach: Gesegnet bist du unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes! ⁴³Und woher geschieht mir das, dass die Mutter meines HERRN zu mir kommt? ⁴⁴Siehe, als ich die Stimme deines Grußes hörte, hüpfte das Kind mit Freuden in meinem Leib. ⁴⁵Und o selig bist du, die du geglaubt hast! Denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem HERRN.

Marias Lobgesang

⁴⁶Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den HERRN, ⁴⁷und mein Geist freut sich über Gott, meinen Heiland; ⁴⁸denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinde; ⁴⁹denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und dessen Name heilig ist. ⁵⁰Und seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht bei denen, die ihn fürchten. ⁵¹Er übt Gewalt mit seinem Arm und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. ⁵²Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen. ⁵³Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen. ⁵⁴Er hilft seinem Diener Israel wieder auf und gedenkt der Barmherzigkeit, ⁵⁵wie er geredet hat zu unseren Vätern, Abraham und seinem Samen ewiglich. ⁵⁶Und Maria blieb bei ihr etwa drei Monate; danach kehrte sie wieder heim.

Die Geburt Johannes des Täufers

⁵⁷Für Elisabeth aber kam die Zeit, dass sie gebären sollte; und sie gebar einen Sohn. ⁵⁸Und ihre Nachbarn und Verwandten hörten, dass der HERR große Barmherzigkeit an ihr getan hatte, und freuten sich mit ihr. ⁵⁹Und es begab sich am achten Tag, da kamen sie, das Kindlein zu beschneiden, und sie nannten ihn nach seinem Vater Zacharias. ⁶⁰Aber seine Mutter antwortete und sprach: Nein, nicht so, sondern er soll Johannes heißen. ⁶¹Und sie sprachen zu ihr: Es ist doch niemand in deiner Verwandtschaft, der so heißt. ⁶²Und sie winkten seinem Vater, wie er ihn nennen lassen wollte. ⁶³Und er forderte ein Täfelchen und schrieb darauf: Er heißt Johannes. Und sie wunderten sich alle. ⁶³Und sogleich wurde sein Mund und seine Zunge aufgetan, und er redete und lobte Gott. ⁶⁵Und es kam eine Furcht über alle Nachbarn; und die ganze Geschichte wurde überall auf dem jüdischen Gebirge bekannt. ⁶⁶Und alle, die es hörten, nahmen es zu Herzen und sprachen: Was, meinst du, wird aus dem Kindlein werden? Denn die Hand des HERRN war mit ihm.

Lobgesang des Zacharias

⁶⁷Und sein Vater Zacharias wurde voll Heiligen Geistes, weissagte und sprach: ⁶⁸Gelobt sei der HERR, der Gott Israels! Denn er hat sein Volk besucht und ihm Erlösung geschaffen ⁶⁹und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils in dem Haus seines Dieners David, ⁷⁰wie er vorzeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten: ⁷¹dass er uns errettete von unseren Feinden und von der Hand aller, die uns hassen, ⁷²und Barmherzigkeit erzeugte unseren Vätern und gedächte an seinen heiligen Bund ⁷³und an den Eid, den er geschworen hat unserem Vater Abraham, uns zu geben, ⁷⁴dass wir, erlöst aus der Hand unserer Feinde, ihm dienen ohne Furcht unser Leben lang ⁷⁵in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist. ⁷⁶Und du, Kindlein, wirst ein Prophet des Höchsten genannt werden. Du wirst vor dem HERRN hergehen, dass du seinen Weg bereitest ⁷⁷und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk, in der Vergebung ihrer Sünden; ⁷⁸durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, durch die uns besucht hat der Aufstieg aus der Höhe, ⁷⁹damit er erscheine denen, die da sitzen in Finsternis und Todesschatten, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens. ⁸⁰Und das Kindlein wuchs und wurde stark im Geist; und er war in der Wüste, bis zu dem Tag, an dem er hervortreten sollte vor das Volk Israel.